

Gesundheits- und Pflegepädagogik



Studienhandbuch

Stand: 22.12.2021





Inhalt

1	Die Donau-Universität Krems	3
2	Fachbereich Pflegewissenschaft.....	3
3	Studieren an der Donau-Universität Krems kennenlernen.....	3
4	Universitätslehrgang Gesundheits- und Pflegepädagogik	4
4.1	Berufsrechtliche Anerkennung.....	4
4.2	Studienziele	4
4.3	Konzept des Universitätslehrgangs	5
4.4	Zulassungsvoraussetzungen	6
4.5	Aufnahme-/Eignungsverfahren	8
4.5.1	Bewerbung	9
4.5.2	Zulassung	10
4.6	Lehrplan.....	11
4.7	Präsenzstudienzeiten	14
4.8	Studienumfang und Lehrgangsgebühren	15
4.8.1	Zahlungs- und Stornobedingungen	16
4.8.2	Fördermöglichkeiten und steuerliche Absetzbarkeit	16
4.9	Abschluss	16
5	Lehrbeauftragte.....	17
6	Information und Beratung.....	22
7	Universitätslehrgänge des Fachbereichs Pflegewissenschaft	24

1 Die Donau-Universität Krems

Die Donau-Universität Krems ist ein einmaliges Modell: eine öffentliche Universität mit privatwirtschaftlicher Organisation und Finanzierung. Sie pflegt Partnerschaften mit Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlichen Einrichtungen im In- und Ausland.



Die Donau-Universität Krems ist führende Anbieterin von Weiterbildungen auf universitärem Niveau. Aus der Menge von Weiterbildungseinrichtungen ragt sie durch die Erfahrung der Pionierin heraus: Sie ist mit den besonderen Anforderungen postgradualer Studien und berufsbegleitender Lehre seit Jahren vertraut, sie weiß praktische Anwendbarkeit mit wissenschaftlicher Fundierung zu verbinden. Die Universität geht differenziert auf die Voraus-

setzungen und Ambitionen der Studierenden ein und erarbeitet mit ihnen die Faszination höherer fachlicher und menschlicher Befähigung.

2 Fachbereich Pflegewissenschaft

Der Fachbereich Pflegewissenschaft wurde 2004 an der Donau-Universität Krems eingerichtet. Der Fokus liegt darin, mit dem Blended-Learning-Prinzip und innovativer Hochschullehre berufsbegleitendes Studieren zu ermöglichen. Einzigartig ist die konsequente Umsetzung der Kriterien des Bologna- und Kopenhagen-Prozesses mit Transparenz und schlüssiger Durchlässigkeit zwischen Nichthochschulausbildung und Hochschulausbildung bei einer stark bildungsdivergenten Berufsgruppe, wie es die Gesundheits- und Krankenpflege ist.

3 Studieren an der Donau-Universität Krems kennenlernen

Eine Entscheidung bei der großen Vielfalt an Weiterbildungsmöglichkeiten zu treffen, ist nicht einfach und muss gut überlegt sein. Der Fachbereich Pflegewissenschaft bietet hierfür unterschiedliche Kennenlern-Angebote an:

- "Student for one day": Campusbesuch, Teilnahme an aktuellen Seminaren und ein Beratungsgespräch mit der Lehrgangsführung.

- Informationsveranstaltung: Sie findet zweimal im Jahr an der Donau-Universität Krems im Fachbereich Pflegewissenschaft statt. Bei diesem Event wird umfassend über die unterschiedlichen Universitätslehrgänge informiert. Bei einem anschließenden Get-Together kann ein individuelles Beratungsgespräch in Anspruch genommen werden.
- Persönliches Beratungsgespräch mit der Fachbereichsleitung.

4 Universitätslehrgang Gesundheits- und Pflegepädagogik

Als Zielgruppe gelten Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger_innen, Diplomierte Kinderkrankenpfleger_innen, Diplomierte Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpfleger_innen und Hebammen, die eine Lehrtätigkeit in einschlägigen Schulen, Fachhochschulen, Akademien bzw. in der berufsorientierten Fort- und Weiterbildung anstreben.

4.1 Berufsrechtliche Anerkennung

Der MSc Gesundheits- und Pflegepädagogik ist der Sonderausbildung für Lehraufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß § 65 a GuKG in Österreich gleichgehalten.

4.2 Studienziele

Die Studierenden qualifizieren sich für die Erfüllung von Lehraufgaben in Bildungseinrichtungen des Pflege- und Hebammenwesens und vertiefen ihre Kompetenzen wahlweise in Spezialisierungen wie a) Vertiefende klinische Pflege- oder Hebammenpraxis, b) Wundpflege, c) Kontinenz- und Stomapflege u.a.

Zu den Lernergebnissen des Kerncurriculums gehören insbesondere:

- Unterricht unter Berücksichtigung der Diversität erwachsener Lernender planen, unter Beachtung didaktischer Methodenvielfalt durchführen, im Sinne eines systematischen Qualitätsentwicklungsanspruchs evaluieren und Leistungen mit Bezugnahme auf bildungswissenschaftliche Gütekriterien und Normen beurteilen,
- ein Forschungsdesign für eine empirische Studie im Sinne praxisorientierter pflegewissenschaftlicher Forschung entwerfen und die Untersuchung unter Supervision durchführen, interpretieren und bewerten.

Zu den Lernergebnissen des jeweils gewählten Spezialisierungscurriculums gehören insbesondere:

- Vertiefende klinische Pflegepraxis: Erweitertes klinisches Assessment zur Identifizierung von Körperstörungen durchführen und Pflegeprioritäten festlegen.
- Wundpflege: Das Assessment bei Menschen mit chronischen Wunden erstellen und pflegerische Interventionen planen, ausführen und evaluieren.

- Kontinenz- und Stomapflege: Das Assessment bei Menschen mit Stomaanlagen und Kontinenzstörungen erstellen und pflegerische Interventionen planen, ausführen und evaluieren.
- Public Health: Die Wirkung komplexer Interventionen im Gesundheitswesen bestimmen.

In der universitären Weiterbildung wird wissenschaftliche Urteilsfähigkeit im Zuge der Erweiterung der Fachkompetenz entfaltet bzw. vertieft. Die Studierenden werden befähigt, Wesentliches von Unwesentlichem zu trennen, Ursache-Wirkungs-Bündel zu selektieren, Handlungsoptionen auszuwählen, Problemlösungsanordnungen zu organisieren, Handlungsfolgen abzuschätzen und Prozesse zu steuern. Weiters erfolgt die Befähigung zur kritischen Reflexion und Infragestellung, zum Denken von Paradoxien, Zielkonflikten, Alternativen und Optionalitäten.

4.3 Konzept des Universitätslehrgangs

Der Universitätslehrgang Gesundheits- und Pflegepädagogik ist modular und berufsbegleitend konzipiert. Das Studium berücksichtigt systematisch das Blended-Learning-Konzept, d. h. Präsenz-, Online- und Selbststudiumsphasen wechseln einander ab, damit das Studium neben einer Vollzeitbeschäftigung möglich ist.

Grundsätzlich bestehen sämtliche Veranstaltungen des Fachbereichs Pflegewissenschaft aus kombinierten Fern- und Präsenzstudieneinheiten. Zwei Drittel des Studiums erfolgt in Form eines geocoachten Fernstudiums in On- und Offline-Phasen zu Hause. Das Ziel ist, die Basis für möglichst hohe Problemorientierung, gute Theorie/Praxis-Transferleistung und maximale Selbststeuerung in Lernprozessen zu bieten. Webbasierte Tools (Moodle) unterstützen die Anpassung der Lernarchitektur an die individuellen Bedürfnisse erwachsener Studierender.

Das Fernstudium ist als ein angeleitetes Selbststudium zu verstehen, in dem eine klar umrissene Aufgabe in einer bestimmten Zeit und partiell auch in einer definierten Sozialform wie beispielsweise Foren auf der E-Learning Plattform oder der Austausch in Lerngruppen, die mit oder ohne Präsenz der/des Lehrbeauftragten zu erfüllen ist. Es ist dem Präsenzstudium vor- und nachgeschaltet. Arbeitsaufträge können beispielsweise umfassen: die Erstellung von Berichten oder Instrumenten, Reflexions-, Problem-, Entscheidungs-, Konstruktions- oder Beurteilungsaufgaben, Lektüreaufträge mit der Verfassung von Exzerpten, Multiple-Choice-Test etc. Desgleichen könnte die Aufgabenstellung die Vorbereitung auf eine schriftliche Klausur bedeuten.

Das Fernstudium ist integraler Bestandteil einer Veranstaltung und zählt somit voll zur Weiterbildungszeit. Es soll in der Vorpräsenzphase einerseits eine Nivellierung des Wissens der Studierenden garantieren,

andererseits diese theoretisch auf eine möglichst praxis- und handlungsorientierte Präsenzstudiumsphase vorbereiten. In der Nachpräsenzphase geht es darum, das erweiterte Wissen fundiert zu vertiefen.

Das Präsenzstudium findet in Blöcken von drei bis sechs Tagen an der Donau-Universität Krems statt. Bei Verhinderung kann das Modul in einem Parallel- oder Folgelehrgang absolviert werden. In Einzelfällen kann in Absprache mit der Lehrgangsleitung, sofern didaktisch sinnvoll, ein Präsenzersatz im Rahmen eines Fernstudiums geleistet werden.

Neben dem Fern- und Präsenzstudium ist „individuelles Studium“ einzuplanen. Dazu gehören Arbeiten, die Studierende zusätzlich zur angegebenen Studienzeit durchführen, wie z. B. Vor- und Nachbereitung der Seminare, Vorbereitung für Klausuren, Verfassung von Seminararbeiten, individuelle Lektüre, interessegeleitete Vertiefung von Themen oder Vertiefung in Lerninhalte, die noch ungenügend verstanden wurden, Einbau von Studieninhalten in den beruflichen Alltag etc.

Der Lehrgang wurde mit dem „E-Learning-Advanced“-Label ausgezeichnet. Es attestiert, dass die Implementierung, Entwicklung und Evaluation der E-Learning-Phasen auf einem sehr hohen Niveau erfolgt.

4.4 Zulassungsvoraussetzungen

Die Donau-Universität Krems ist wie jede andere Universität dem Bologna-Prozess verpflichtet. Damit ist der Zugang zum Masterstudium Gesundheits- und Pflegepädagogik für jene Gesundheits- und Krankenpfleger_innen und Hebammen möglich, die einen österreichischen oder gleichwertigen ausländischen Hochschulabschluss mit mindestens 180 ECTS belegen können.

Zusätzlich kommt der Kopenhagen-Prozess zu tragen, der für mehr Transparenz und Durchlässigkeit zwischen Nichthochschulausbildung und Hochschulausbildung sorgen soll. Dies gilt insbesondere für die Gesundheits- und Krankenpflege, deren Grundausbildung mit der Berufsberechtigung sowohl auf sekundärer als auch tertiärer Bildungsebene national wie international angesiedelt ist.

Im Fachbereich Pflegewissenschaft der Donau-Universität Krems wurde für jene Diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger_innen, die die Berufsberechtigung noch nicht mit dem Bachelorabschluss erworben haben, ein Kompetenzen-Referenzmodell entwickelt, um gemäß Nationalem Qualifikationsrahmen das Niveau 6 (Bachelorniveau) zu erreichen. Es akkumuliert einerseits die formalen, non-formalen und informellen („on the job“) Kompetenzen, andererseits verpflichtet es zum Abschluss eines Universitätslehrgangs, um vergleichbare wissenschaftliche Kompetenzen aufzubauen.

In der Verordnung des Universitätslehrgangs Gesundheits- und Pflegepädagogik sind die Zugangsoptionen, abhängig vom jeweiligen Vorbildungsgrad, abgebildet.

Demnach sind die Voraussetzungen für die Zulassung zum Universitätslehrgang

- (1) ein österreichischer oder gleichwertiger ausländischer Hochschulabschluss mit mindestens 180 ECTS, die Berufsberechtigung für den Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege bzw. als Hebamme und ein Aufnahmegespräch, in dem die Lehrgangsleitung die Eignung für den Universitätslehrgang feststellen kann und über die Absolvierung von Teilen des Pre-Camps Gesundheitswissenschaft informieren wird **oder**
- (2) das Vorliegen der allgemeinen Universitätsreife, der Berufsberechtigung für den Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege bzw. als Hebamme sowie von darüber hinausgehenden mindestens drei Jahren Berufspraxis, wenn damit eine dem Abs. 1 gleich zu haltende Eignung erreicht wird. Aus- und Weiterbildungszeiten können eingerechnet werden. Zudem ist ein Aufnahmegespräch zu führen, in dem die Lehrgangsleitung die Eignung für den Universitätslehrgang feststellen kann und über die Absolvierung des Pre-Camps Gesundheitswissenschaft oder von Teilen des Pre-Camps Gesundheitswissenschaft informieren wird **oder**
- (3) ohne Vorliegen der allgemeinen Universitätsreife die Berufsberechtigung für den Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege und darüberhinausgehend mindestens fünf Jahre Berufspraxis, wenn damit eine dem Abs. 1 gleich zu haltende Eignung erreicht wird. Aus- und Weiterbildungszeiten können eingerechnet werden. **Sowie die Absolvierung**
 1. eines der folgenden Universitätslehrgänge der Donau-Universität Krems: Praxisanleitung und Mentoring im Gesundheitswesen (AE), Wundmanagement (AE), Kontinenz- und Stomaberatung (AE), Basales und Mittleres Pflegemanagement (AE), Komplementäre Gesundheitspflege (AE), Gesundheits- und Pflegeberatung (AE), Propädeutikum Gesundheits- und Pflegepädagogik (AE) **oder**
 2. von Weiterbildungslehrgängen externer Bildungseinrichtungen (gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §§ 64 und 65 oder Äquivalenz) und ein Aufnahmegespräch, in dem die Lehrgangsleitung die Eignung für den Lehrgang feststellen kann und über die Absolvierung des Pre-Camps Gesundheitswissenschaft bzw. von Teilen des Pre-Camps Gesundheitswissenschaft informieren wird **oder**
 3. eines Universitätslehrgangs oder Lehrgangs universitären Charakters mit mindestens 60 ECTS und eines Aufnahmegesprächs, in dem die Lehrgangsleitung die Eignung für den Universitätslehrgang feststellen kann und über die Absolvierung des Pre-Camps Gesundheitswissenschaft oder von

Teilen des Pre-Camps Gesundheitswissenschaft informieren wird **oder**

4. von bildungs- bzw. pflegewissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und ein Aufnahmegespräch, in dem die Lehrgangslleitung die Eignung für den Lehrgang feststellen kann und über die Absolvierung des Pre-Camps Gesundheitswissenschaft bzw. von Teilen des Pre-Camps Gesundheitswissenschaft informieren wird.

Wir empfehlen, sich vor der Bewerbung zu den Zulassungsvoraussetzungen beraten zu lassen. Vereinbaren Sie bitte einen Gesprächstermin:

Mag.^a phil. Martina Kuttig

Tel.: +43 (0) 2732 893-2645;

E-Mail: martina.kuttig@donau-uni.ac.at

Mag.^a Elisabeth Pinter

Tel.: +43 (0) 2732 893-2644,

E-Mail: elisabeth.pinter@donau-uni.ac.at

Bitte berücksichtigen Sie, dass für die Ausübung von Lehraufgaben eine zweijährige vollbeschäftigte Berufsausübung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege oder entsprechend länger bei Teilzeitbeschäftigung als Voraussetzung gilt [§ 17 (7) GuKG].

Die Lehrgangsteilnehmer_innen müssen über gute Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Diese Kenntnisse sind vor der Zulassung nachzuweisen.

4.5 Aufnahme-/Eignungsverfahren

Die Zulassungsvoraussetzungen bzw. ungefähren Anrechnungspotenziale werden im Rahmen eines formlos per Mail beantragten Aufnahme- bzw. Eignungsverfahrens geprüft. Dafür werden die Abschlusszeugnisse, ggf. Lehrpläne bei lückenhaften Abschlusszeugnissen und der Lebenslauf in elektronischer Form als Upload in der Online-Bewerbung benötigt. Ein formelles Anrechnungsverfahren für etwaige Vorstudienleistungen beim Studiendekanat kann erst nach Immatrikulation in die Wege geleitet werden. Sollte vorweg von Ihnen detailliert der Anrechnungsinhalt und -umfang gewünscht sein, dann bitten wir Sie zu berücksichtigen, dass es sich noch nicht um einen rechtlichen Bescheid handelt und wir einen Kostenbeitrag von € 100,00 einheben müssen.

4.5.1 Bewerbung

Im Zuge der Online-Bewerbung sind unter dem weiter unten angeführten Link folgende Dokumente hochzuladen – eine Anleitung zur erfolgreichen Online-Anmeldung finden Sie ebenso im Link unterhalb:

- aktuelles Passbild
- Anlage Teilnahmegebühr (ergänzt und unterzeichnet hochladen)
- Europass-Lebenslauf
- Letter of Intent mit Unterschrift (ergänzt und unterzeichnet hochladen)
- Gültiges Ausweisdokument (Reisepass ODER Führerschein + Staatsbürgerschaftsnachweis)
- ggf. Maturazeugnis (allgemeine Universitätsreife)
- ggf. Hochschulabschlussurkunde (Nachweis der tertiären Bildung)
- Arbeitszeitbestätigung/en über die ausgeübte Tätigkeit in einem Gesundheitsberuf, wenn Sie keinen Bachelorabschluss oder nicht die allgemeine Universitätsreife vorweisen können (Dauer der Berufsausübung muss ersichtlich sein)
- ggf. Nachweis über Aus- und Weiterbildungszeiten (nicht von besuchten Einzelveranstaltungen)
- Diplom in der Gesundheits- und Krankenpflege/Nostrifikation (bei Bachelor-Abschluss muss die Berechtigung zur Berufsausübung in der Gesundheits- und Krankenpflege kenntlich gemacht sein)
- ggf. Heirats-/Scheidungsurkunde (nur bei Namensänderung)
- ggf. Deutschkompetenz-Nachweis (nur bei nichtdeutscher Muttersprache)
- Formular „Anmeldung und Antrag auf Zulassung“ (wird bei Anmeldung automatisch generiert – bitte unterzeichnet hochladen)

Die Vorlagen sowie den Link zur Online-Bewerbung finden Sie auf unserer [Homepage](#). Bitte beachten Sie, dass Ihre Bewerbung verbindlich ist und bei einem Rücktritt die Stornobedingungen zu tragen kommen. Die Details dazu finden Sie in der Verordnung im Anhang der Anmeldung und des Antrags auf Zulassung.

Sobald alle Dokumente hochgeladen sind, werden diese durch die Fachbereichsleitung geprüft. Sollten Dokumente fehlen, werden Sie darüber informiert und zur Ergänzung aufgefordert.

4.5.2 Zulassung

Grundsätzlich erfolgt die Zulassung nach der Qualifikation und der zeitlichen Reihenfolge der Anmeldung. Die Höchstzahl an Studienplätzen, die jeweils für einen Studiengang zur Verfügung steht, wird von der Lehrgangsleiterin nach pädagogischen und organisatorischen Gesichtspunkten festgesetzt.

Sobald die Bewerbungsunterlagen vollständig zur Prüfung der Zulassungskriterien bei uns aufliegen, werden Sie zu einem Aufnahmegespräch geladen, in dem die Eignung für den Universitätslehrgang von der Lehrgangsleitung festgestellt wird. In weiterer Folge erhalten Sie ein formelles Schreiben, dass Sie die Voraussetzungen für die Zulassung zum Universitätslehrgang erfüllen. Bei dem darauffolgenden Zulassungsverfahren werden Sie von uns kontinuierlich informiert und moderiert.

Die Zulassung zum Studium wird rechtsgültig nach

- der Durchführung der Online-Bewerbung im Studienadministrationssystem [DUKonline](#) und
- Eingang der Teilnahmegebühr

4.6 Lehrplan

In der Vollzeitvariante dauert der Lehrgang vier Semester und in der berufsbegleitenden Variante währt er fünf bis sechs Semester.

Fächer/ Lehrveranstaltungen		LV-Art	UE	ECTS
A	Kerncurriculum			
1	Einführung in Public Health	SE	45	6
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundwissenschaften und Aufgabenfelder Public Health ▪ Epidemiologische Studiendesigns ▪ Ethische Entscheidungsfindung 			
2	Grundlagen der Didaktik	SE	45	6
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterrichtsplanung, Durchführung und Evaluation von Unterricht ▪ Lernerfolgsüberprüfung 			
3	Vertiefung der Didaktik	SE	45	6
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Didaktische Handlungsfelder in der Erwachsenenbildung ▪ Didaktische Methoden 			
4	Handlungsorientierte Didaktik	SE	45	6
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachdidaktik ▪ Vertiefung didaktische Methoden 			
5	Mediendidaktik	SE	60	8
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Social Software und Web 2.0 ▪ Blended Learning Szenarios 			
6	Kommunikation – Methodenrepertoire erweitern I	UE	30	4
7	Kommunikation – Methodenrepertoire erweitern II	UE	30	4
8	Supervision und Soziales Lernen	UE	65	6
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufsbegleitende Gruppensupervision ▪ Theorie- und Praxisreflexion in Peer Groups 			
9	Bildungsmanagement	SE	30	4
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Makroebene in der Curriculumskonstruktion ▪ Wissensmanagement 			
10	Health Care Management	SE	45	6

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Führen und Leiten ▪ Gender und Diversity ▪ Changemanagement 			
11	Qualitative Pflegeforschung	SE	45	6
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitatives Forschungsdesign ▪ Qualitative Datenerhebungs- und -analysemethoden ▪ Durchführung, Interpretation und Auswertung einer qualitativen Studie 			
12	Quantitative Pflegeforschung	SE	45	6
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Quantitatives Forschungsdesign ▪ Statistische Grundbegriffe und Verfahren ▪ Durchführung, Auswertung und Interpretation einer quantitativen Studie 			
13	Master-Kolloquium	UE	30	6
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung des Exposés der Master Thesis ▪ Präsentation und Diskussion im kollegialem Plenum ▪ Öffentliche Präsentation und Verteidigung des Forschungsvorhabens der Master Thesis 			
B	Spezialisierungscurriculum			
B1	Vertiefende klinische Pflegepraxis		120	16
1	Klinisches Assessment I	SE	45	6
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clinical Assessment von Herz/Gefäße, Thorax/ Lunge, Abdomen ▪ Clinical Reasoning ▪ Advanced Nursing Practice 			
2	Klinisches Assessment II	SE	30	4
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clinical Assessment von Allgemeinzustand, Haut, Fieber, Diabetes mellitus, Akutes Delir ▪ Clinical Reasoning 			
3	Klinisches Assessment III	SE	45	6
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clinical Assessment von Bewegungsapparat, HNO und zentralem/peripherem Nervensystem, bei dementieller Erkrankung ▪ Clinical Reasoning 			
B2	Wundpflege		120	16

1	Einführung in die Wundpflege	UE	45	6
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in das Wundmanagement ▪ Hygiene und Mikrobiologie ▪ Ernährungsphysiologische Spezifika ▪ Spezielle Verbandslehre 			
2	Entwickeln und Anwenden von Pflegetherapiekonzepten bei chronischen Wunden	SE	45	6
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pathophysiologie und Diagnostik bei Ulcus cruris, Diabetischem Fußsyndrom und Dekubitus ▪ Therapeutische Anwendungen im Skills Lab 			
3	Spezielle Wundsituationen und Therapieformen	SE	30	4
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie bei infizierten Wunden ▪ Therapiekonzepte bei Verbrennungen, Schmerzen, Tumorwunden und palliativen Wunden 			
B3	Kontinenz- und Stomapflege		120	16
1	Pflegeherapie bei Stomaanlagen	UE	45	6
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflege und Therapie bei Menschen mit Stomaanlagen ▪ Erkennen von Früh- und Spätkomplikationen 			
2	Pflegeherapie bei Inkontinenz und Kontinenzförderung	UE	45	6
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ursachen, Diagnostik und Therapie bei verschiedenen Inkontinenzarten ▪ Erkennen von Früh- und Spätkomplikationen 			
3	Pflegeherapie bei chronischen Wunden und Fisteln mit Stomaanlage	UE	30	4
C	Lehrpraktikum	PR	240	10
D	Master Thesis			20
GESAMT:			920	120

UE = Unterrichtseinheit, Übung, SE = Seminar, ECTS = European Credit Transfer System Points (1 ECTS = 25 Arbeitsstunden)

Mit dem Spezialisierungscurriculum (B1 - B3) haben Sie die Möglichkeit, Ihr Studium individuell auf Ihre Interessen abzustimmen.

4.7 Präsenzstudienzeiten

Das Präsenzstudium erfolgt in Blöcken bis zu max. sechs Tagen. Um ein berufsbegleitendes Studium zu ermöglichen, findet ein Teil der Präsenzphase auch an Sonn- und Feiertagen.

2023	
Modul 1	07. – 11.04.2023
Modul 2	18. – 21.05.2023
Modul 3	26. – 29.06.2023
Modul 4	24. – 27.09.2023
Modul 5	16. – 19.11.2023
Modul 6	11. – 14.12.2023
2024	
Modul 7	06. – 13.02.2024
Wahlfach	SS 2024
Modul 8	27. – 31.10.2024
Modul 9	02. – 05.12.2024
2025	
Modul 10	26. – 29.01.2025
Modul 11	24. – 28.02.2025
Defensio (Abschluss 4. Semester)	Apr. 2025
Graduierungsfeier (Abschluss 4. Semester)	13.05.2025
Defensio (Abschluss 5. Semester)	Okt. 2025
Graduierungsfeier (Abschluss 5. Semester)	25.11.2025
2026	
Defensio (Abschluss 6. Semester)	Apr. 2026
Graduierungsfeier (Abschluss 6. Semester)	06.05.2026

Vorbehaltlich Änderungen!

4.8 Studienumfang und Lehrgangsgebühren

Der Umfang der Studiengebühren und des Studienumfangs ist abhängig davon, welche Höchstqualifikation Sie vorweisen können und welche Zulassungsbedingungen noch erfüllt werden müssen. In Folge sind die vier häufigsten Varianten ausgeführt:

Nr.	VHQ	Studienprogramm	LGG € WS 22/23	Dauer
1	GuK-Diplom plus ≥ Bachelor	Gesundheits- und Pflegepädagogik (MSc)	11.200,00	6 Sem. bb 4 Sem. VZ
		Evt. einzelne LVs aus dem ULG „Pflegeexpertise für die klinische Praxis“ (individuelle Prüfung)	² individuell	individuell
2	GuK-Diplom plus Universitätsreife	Pflegeexpertise für die klinische Praxis – Certified Program ¹	4.100,00	1,5 Sem. bb
		Gesundheits- und Pflegepädagogik (MSc)	11.200,00	6 Sem. bb 4 Sem. VZ
3	GuK-Diplom plus ULG ≥ 60 ECTS	Pflegeexpertise für die klinische Praxis – Certified Program ¹	² individuell	individuell
		Gesundheits- und Pflegepädagogik (MSc)	11.200,00	6 Sem. bb 4 Sem. VZ
4	GuK-Diplom plus 5 Jahre Berufspraxis	Universitätslehrgang nach eigener Wahl mit 60 ECTS ³	² ca. 7.500,00	3 Sem. bb 2 Sem. VZ
		Gesundheits- und Pflegepädagogik (MSc)	11.200,00	6 Sem. bb 4 Sem. VZ

VHQ = vorliegende Höchstqualifikation

ULG = Universitätslehrgang

LGG = Lehrgangsgebühren

ECTS = Leistungspunkte aus einem universitären Studium

bb = Studium berufsbegleitend

VZ = Studium Vollzeit

¹ Es ist empfehlenswert, den Universitätslehrgang „Pflegeexpertise für die klinische Praxis – Certified Programm“ **vor** dem Masterstudium zu absolvieren, aber es gibt einen Toleranzspielraum bis zum Ende des 1. Semesters des Masterstudiums.

² Die Gebühren sind abhängig vom erforderlichen Umfang der Lehrveranstaltungen aus dem ULG „Pflegeexpertise für die klinische Praxis“.

³ Aktuelle Programmoptionen: Wundmanagement (AE), Kontinenz- und Stomaberatung (AE), Basales und Mittleres Pflegemanagement (AE) oder Pflegeexpertise für die Praxis (AE).

Mehr Details zu den Zulassungsvoraussetzungen finden Sie unter Kapitel 4.4. Selbstverständlich beraten wir Sie sehr gerne auch persönlich.

4.8.1 Zahlungs- und Stornobedingungen

Nach Erhalt des Bescheids "Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen" erfolgt die Aufforderung, die Lehrgangsgebühr zu begleichen. Eine Ratenzahlung ist pro Semester möglich – vermerken Sie dies bitte am Formular „Anlage Teilnahmegebühr“ bei „Zahlungsweise“. In der Lehrgangsgebühr ist ein fristgerechter Prüfungsantritt per Seminar inbegriffen.

Bei einem Rücktritt vom Vertrag bis zu vier Wochen vor Lehrgangsbeginn werden 10 % der Gesamtstudiengebühr von der Donau-Universität Krems als Stornogebühr in Rechnung gestellt und zwar unabhängig davon, ob die_den Studierende_n ein Verschulden trifft oder nicht. Bei einem späteren Rücktritt ist die gesamte Lehrgangsgebühr zu begleichen.

4.8.2 Fördermöglichkeiten und steuerliche Absetzbarkeit

Für die Recherche von Fördermöglichkeiten empfehlen wir Ihnen die Recherche auf folgenden Websites:

- <https://www.donau-uni.ac.at/de/studium/stipendien-finanzierung.html>
- <http://www.ams.at/service-arbeitsuchende/finanzielles/foerderungen/aus-weiterbildungsbeihilfen>

Damit die Teilnahmegebühren steuerlich absetzbar sind, müssen sie entweder für Fort- und Weiterbildung im ausgeübten Beruf, für eine Ausbildung zur Ausübung eines neuen Berufes oder für eine Umschulung für den Einstieg in eine neue Tätigkeit anfallen. Unter bestimmten Voraussetzungen mindern diese Aufwendungen die Bemessungsgrundlage für die Steuer und Sie erhalten bis zu 50 % der selbst getragenen Lehrgangsgebühren über eine Steuergutschrift vom Finanzamt rückerstattet.

4.9 Abschluss

Den Absolvent_innen des Masterstudiums Gesundheits- und Pflegepädagogik werden folgende Abschlüsse verliehen:

- Akademischer Grad „Master of Science“ und das
- Diplom gemäß Gesundheits- und Krankenpflege-Lehr- und Führungsaufgaben-Verordnung – GuK-LFV, BGBl. II Nr. 453/2005. Damit sind die Absolvent_innen berechtigt, die Zusatzbezeichnung „Lehrer_in für Gesundheits- und Krankenpflege“ zu führen.

5 Lehrbeauftragte

Als Lehrbeauftragte sind Universitätslehrer_innen und Praktiker_innen eingeladen. Zu den gegenwärtigen Lehrbeauftragten zählen u. a.:

Allmer Johann, Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger, Kontinenz- und Stomaberater, Experte für neurogene Darmfunktionsstörung, AUVA-Rehabilitationsklinik Tobelbad

Anzinger Adelheid, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Kontinenz- und Stomaberaterin, Ordensklinikum Barmherzige Schwestern, Linz

Authried Georg, Dr. med., Konsiliarfacharzt für Dermatologie und Venerologie, LK Amstetten und Melk

Brunthaler Silvia, Mag.^a MSc., Studium Pädagogik und Psychologie, Supervision und Coaching, Dozentin an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen, Niederösterreich

Berger Stefanie, MScN, BScN, Pflegewissenschaftlerin, Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg

Danninger Gabriele, Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Psychotherapeutin Systemische Therapie, Trainerin, Dozentin an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen, Salzburg

Di-Donato Giosuè, RN, Diplomierter Experte Intensivpflege, MAS Ausbildungsmanagement, Dozent an der Fachhochschule St. Gallen, Fachbereich Gesundheit, Clinical Assessment, e-Learning

Fehringer Marianne, MSc, MAS, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, selbstständige Unternehmensberaterin, Pflegemanagerin, Referentin, Zertifizierte Qualitäts- und Risikomanagerin, Visitorin, Wien

Fischer Gregor, Dr. med., Oberarzt an der HNO-Abteilung, Universitätsklinikum Krems

Foggensteiner Josef, Dr. med., Facharzt für Urologie und Andrologie, Universitätsklinikum St. Pölten

Fölsch Doris, Mag.^a, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Vortragstätigkeit zum Thema Ethik in der Pflege an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen, Ethikberaterin, Fachtrainerin

Gögele Sonja, FH-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ, MBA, MSc, FH Joanneum, Dozentin an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen, Trainerin und Wirtschaftsmediatorin, Steiermark

Goller Markus, Dr., Facharzt für Chirurgie, Mitglied des Wundmanagementteams LKH Melk

Grasserbauer Elke, Mag.^a phil., Pflegepädagogin, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Donau-Universität Krems, Praxis für Therapeutic Touch

Grillich Ludwig, Mag., Leiter des Zentrums für Evaluation, Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems

Gruber Gabriele, MSc., DGKS, MSc Gesundheitsmanagement, ÖVQ-Qualitätsmanagerin, Pflegeexpertin für Stoma, Kontinenz und Wunde, Fachreferentin, Fachbuchautorin

Gruber Reinhard, Mag. Dr. jur., Mag. rer.soc.oec., Dozent an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen, Trainer im Gesundheits- und Sozialrecht, Steiermark

Gruner Herbert, Dr., Personalentwickler, Wirtschaftstrainer und Coach, Wien

Gur Alexandra, Mag.^a, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin für Logotherapie, Erlebnispädagogin und Outdoor-Trainerin, Wien

Halbmayer-Kubicsek Ursula, Mag.^a sc. hum. Dr.ⁱⁿ phil. MSc (PC), Vortragende an FHs, am PMU Department für Pflegewissenschaft und -praxis, Salzburg und weiteren Institutionen

Hanke Bettina, MSc, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Direktorin der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege des Fonds Soziales Wien – AWZ

Hintner Marianne, Zertifizierte Wundmanagerin, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Diplom Intensivpflege, Tilak Innsbruck, Univ. Klinik für chirurgische und allgemeine Intensivmedizin, Traumatologische Intensivstation

Hoyer-Neuhold Andrea, Mag.^a, Sozialforscherin und Erwachsenenbildnerin, Wien

Kalunder Walter, MMag., Inhaber von Kalunder Consulting, Dozent an Fachhochschulen und Universitäten, Hartberg

Katschnig Tamara, Univ.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien/Krems, Erwachsenenbildnerin, Wien

Koller Sonja, MBA, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Zertifizierte Wundmanagerin, Landeskrankenhaus Mostviertel, Melk

Kurz Peter, Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger, Zertifizierter Wundmanager, Geschäftsführer WPM Wund Pflege Management GmbH, Wien

Kuttig Martina, Mag.^a phil., Leiterin des Fachbereichs Pflegewissenschaft, Donau-Universität Krems Pflegewissenschaftlerin, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege

Langer Marcelline, Mag.^a phil., Dr.ⁱⁿ phil., Politikwissenschaften, Coach, Trainerin, Wien

Langer Herbert, MMag. Dr., Wirtschaftspädagoge, Psychologe, Wirtschaftsuniversität Wien

Leoni-Scheiber Claudia, MSc, MSc, PhD cand., Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, Tirol

Lehner Martin, Prof. (FH) Priv.-Doz. Dr., Institutsleiter, Fachhochschule Technikum Wien

Mandi Manfred, MBA LL.M., Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger, Bereichsleitung im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege, Ordensklinikum Linz

Meller Katharina, Physiotherapeutin, Bereichsleitung der physikalischen Therapie, Ergotherapie und Logopädie im Krankenhaus Göttlicher Heiland Wien, Freiberufliche Praxis

Mogg Christina, Mag.^a Dr.ⁱⁿ phil., MPH, Universitätsassistentin (post doc), Universität Wien, Institut für Sportwissenschaft, Lektorin im Masterlehrgang Public Health, Medizinische Universität Wien

Müllauer-Hager Barbara, Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Senior Lecturer, Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für Wirtschaftspädagogik

Pflauder Barbara, MSc, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Akademische Gesundheits- und Pflegeberaterin, Leiterin Stabstelle Entlassungsmanagement am BKH St. Johann in Tirol

Pichlbauer Ernest, Dr., Health Policy International - Strategien im Gesundheitswesen

Pinkernell-Wieser Brigitte, Mag.^a, Training und Coaching, Wiener Neustadt

Pinter Elisabeth, Mag.^a phil., Pflegewissenschaftlerin, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Donau-Universität Krems

Pöcksteiner Markus, Mag., Dr., Kommunikationsberater, Supervisor, Coach, Trainer, Referent, Oberösterreich

Rathkolb Gregor, Mag., Rechtsanwalt und Mediator, Wien

Rupp Bernhard, Hon. Prof. (FH) Dr., MBA, Leiter der Abt. Gesundheitswesen der Arbeiterkammer NÖ

Seidl Franz, MAS, MBA, selbständiger Unternehmensberater, Psychotherapeut (Systemische Therapie), zertifizierter Risikomanager, Dozent an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen, Steiermark

Schaffar Andrea, Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Geschäftsführerin Projektbüro XO OG

Schweiger Gert, Mag., Unternehmensberater, Dozent an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen, Niederösterreich

Schmidt Stefan, MSc, Prof. Dr. rer. medic., Professur: Klinische Pflege mit dem Schwerpunkt Pflege- und Versorgungskonzepte im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management, Hochschule Neubrandenburg

Signer Martina, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Kontinenz- und Stomaberaterin, Diplomierte Sexualberaterin, Freiberufliche Praxis in Puchenu

Sittner Elisabeth, Mag.^a, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, Direktorin Campus Rudolfinerhaus Wien

Stalzer Anke, BSc, MSc, Pflegewissenschaftlerin, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflege- und Hygienekoordinatorin Mosaik GmbH

Standeker Natasa, Mag. PhD, Diplomierte Organisationsmanagerin, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegedienstleitung KAGes Landespflegezentrum Bad Radkersburg, Lehrbeauftragte an verschiedenen Institutionen

Strasser Thomas, Mag. Dr., Educational Technologist, Pädagogische Hochschule Wien

Szucsich Petra, Mag. MSc, Externe Mitarbeiterin an der Donau-Universität Krems, Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien (IMB), Online-Tutorin und Mediendidaktikerin, Dozentin an der Pädagogischen Hochschule NÖ, Lehrerin für Englisch und Russisch

Tögel Klaus, Dr., Facharzt für Chirurgie, Krems

Wachter Karin, Mag.^a (FH) Dr.ⁱⁿ, SC Social Consulting e.U., Beratung, Supervision, Coaching

Wahlmüller Alfred, OSTR Prof. Mag., Pädagogik, Psychologie, Soziologie; Lehramt für Mathematik, Physik/Chemie und Musikerziehung; Lehrtätigkeit in Fachdidaktik und Humanwissenschaften an der Pädagogischen Akademie, Institut für Schulpraktische Studien an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz

Zwettler Christian, Dr., Facharzt für Allgemeinchirurgie, LK Zwettl

6 Information und Beratung

Mit dem Studium ist für Sie große Mühe und finanzieller Aufwand verbunden. Es ist uns daher ein Anliegen, Sie möglichst umfassend zu informieren und zu beraten. Bitte vereinbaren Sie Ihr persönliches Beratungsgespräch.

Lehrgangsleiterin

Mag. ^a phil. Martina Kuttig
Leiterin des Fachbereichs Pflegewissenschaft

Tel.: +43 (0) 2732 893-2645

E-Mail: martina.kuttig@donau-uni.ac.at

Adresse: Donau-Universität Krems
Fachbereich Pflegewissenschaft
Dr.-Karl-Dorrek- Straße 30
3500 Krems



Stv. Lehrgangsleiterinnen

Mag. ^a Elisabeth Pinter
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tel.: +43 (0)2732 893-2644

E-Mail: elisabeth.pinter@donau-uni.ac.at

Adresse: Donau-Universität Krems
Fachbereich Pflegewissenschaft
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems



Mag. ^a phil. Elke Grasserbauer
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tel.: +43 (0) 2732 893-2745

E-Mail: elke.grasserbauer@donau-uni.ac.at

Adresse: Donau-Universität Krems
Fachbereich Pflegewissenschaft
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems



Lehrgangsorganisation

Cora-Adela Lupu
Organisationsassistentin

Tel.: +43 (0) 2732 893-2746

E-Mail: cora-adela.lupu@donau-uni.ac.at

Adresse: Donau-Universität Krems
Fachbereich Pflegewissenschaft
Dr.-Karl-Dorrek- Straße 30
3500 Krems



7 Universitätslehrgänge des Fachbereichs Pflegewissenschaft

- **Advanced Nursing Practice**
Master of Science – MSc (Advanced Nursing Practice)
- **Gesundheits- und Pflegepädagogik**
Master of Science – MSc (Gesundheits- und Pflegepädagogik)
- **Kontinenz- und Stomaberatung (3-stufiges Studienprogramm)**
 1. Certified Program
 2. Akademische_r Kontinenz- und Stomaberater_in
 3. Master of Science – MSc (Advanced Nursing Practice)
- **Pflegemanagement (2-stufiges Studienprogramm)**
 1. Akademische_r Pflegemanager_in (Basales und Mittleres Pflegemanagement)
 2. Master of Science – MSc (Pflegemanagement)
- **Pflegeexpertise für die Praxis (3-stufiges Studienprogramm)**
 1. Certified Program
 2. Akademische_r Pflegeexpert_in
 3. Master of Science – MSc (Advanced Nursing Practice) oder
Master of Science – MSc (Gesundheits- und Pflegepädagogik)
- **Pre-Camp Gesundheitswissenschaft (Certified Program)**
- **Wund-, Kontinenz- und Stomapflege (3-stufiges Studienprogramm)**
 1. Certified Program
 2. Akademische_r Pflegetherapeut_in Wunde, Kontinenz und Stoma
 3. Master of Science – MSc (Advanced Nursing Practice)
- **Wundmanagement (3-stufiges Studienprogramm)**
 1. Certified Program
 2. Akademische_r Wundmanager_in
 3. Master of Science – MSc (Advanced Nursing Practice)